

# „Zeldinga Platt hat ma im Blout“

Dass immer seltener Platt geschwätzt wird, findet Gerd Braun zum kraische

Kabubbesja, Kabänsmann, Fräckert oder Deifenker – solche und ähnliche Begriffe aus dem Moselfränkischen kommen uns immer seltener zu Ohren. Besonders die junge Generation spricht kaum noch Platt. Ein besorgter Exil-Zeltinger aus München hat deswegen eine Internetseite erstellt. Dort wird Sprache gesammelt – damit sie nicht verloren geht.

Von unserem Mitarbeiter  
Torsten Lauterborn

**Zeltingen-Rachtig.** Erinnern Sie sich noch an Hubertusbrünne, Brecke-Heissi oder Äajerkrantz-Päädche? Und kennen Sie eigentlich Milchwäsch oder Kneepagaß? Nein? Bleibt zu hoffen, dass Sie wenigstens mal am Dunnerkreiz die Aussicht über die Muuhsel genossen haben! Sofern auch das nicht zutrifft: Ich bin mir ganz sicher, dass Sie alle schon einmal durch die Dunkel Kehr beim Booftekreiz gefahren sind. De Neie Wääch in Richtung Plaathe kennt schließlich jedes Kind!

Zugegeben, einige der Begriffe sind schon antik und längst nicht mehr alle werden sie kennen. Denn der Gebrauch des Dialekts lässt nach – nicht nur in Zeltingen, sondern überall in der Region und im ganzen Land. Bei einigen stehen die moselfränkischen Dialekte für rück-



Gerd Braun

ständiges Dorfleben, Schulen haben das Platt längst verbannt, und in den Gemeinden unterhalten sich nicht selten nur noch die alten Hasen in ihrer Sprache.

Dieser Entwicklung nicht einfach zusehen möchte der Zeltinger Gerd Braun. Deswegen hat er eine Internetseite ([www.gerdbraun.info](http://www.gerdbraun.info)) erstellt, auf der Ortsbezeichnungen, allgemeine Begriffe und Redewendungen im Heimatdialekt gesammelt werden – damit die Sprache nicht verloren geht, zum Auffrischen, in Erinnerung bringen oder in Übung bleiben. Braun, der seit 1978 in München lebt und arbeitet, aber regelmäßig an die Mosel kommt und Zeldinga Platt spricht, erklärt dort auch die wichtigsten Regeln: aus s wird t (das-dat, was-wat), aus t wird d (Tochter-Doochta, Tür-Diehr), aus ett wird eed (Zettel-Zeedel, Kette-Keed).

Seit die Seite im Netz ist, erhält er regelmäßig Zuschriften. Mitbürger, auch die älteren, schlagen darin neue Begriffe vor und bringen ihre Ideen ein. Brauns Wörterbuch ist auf diese Weise schon erheblich gewachsen, aber längst nicht vollständig. Sofern die Zeltinger mitspielen und noch ein paar



Vieles in Brauns Platt-Wörterbuch dreht sich rund ums Thema „Wingert“. Wissen Sie etwa, was ein „Tarm“ ist? Die Übersetzungen aller im Text gebrauchten Begriffe gibt es auf [www.gerdbraun.info](http://www.gerdbraun.info)

Montage/TV-Fotos: Torsten Lauterborn (1), privat (1)

Inhalte dazukommen, kann er sich vorstellen, die Sammlung irgendwann einmal in Printform herauszubringen. Dabei ist er auf Mithilfe angewiesen: Hinweise, Tipps und Anregungen, insbesondere neue Einträge zum Platt-Wörterbuch, nimmt Gerd Braun gerne per E-Mail unter [gerd.braun@web.de](mailto:gerd.braun@web.de) entgegen. eg/joa

## EXTRA

Gerd Braun kümmert sich nicht nur um die Sprache seiner Heimatgemeinde, er sorgt auch dafür, dass möglichst kein Zeltinger in der Welt verloren geht: Teil seiner Internetseite ist nämlich außerdem die Liste der ausgewanderten Zeltinger. Dort gibt es bereits mehr als 30 Einträge. Den Entfernungs-Rekord hält Martina Prindle – seit 2003 lebt sie 7605 Kilometer entfernt in Spring Hill (Florida, Vereinigte Staaten) und meint: „Zeldinga Platt hat ma im Blout, dat fagisst ma nie, noch nit mol hei bei de Ammie!“ (tol)